



Wenn das eigene Hochzeitsdatum eine Schnapszahl wie 26.06.2026 ist, kann man es nicht mehr so leicht vergessen. Im Kreis Göppingen gibt es stellenweise einen Ansturm auf die Standesämter an diesem Tag. Foto: Silas Stein/dpa

Besonderes Datum verführt zum Heiraten

Heiraten Während Rechberghausen heute Trauungen wie am Fließband durchführt, ist das Schnapszahl-Datum anderswo wenig gefragt. Von Iris Ruoss

Bei uns ist der 26. Juni 2026 tatsächlich ein stark nachgefragter Hochzeits-Termin“, so die Rechberghäuser Standesbeamtin Theresa Wirth. Acht Paare werden sich im Stundentakt das Ja-Wort geben. Noch beliebter war der 6. Juni mit insgesamt elf Trauungen. Sogenannte Schnapszahlen oder leicht zu merkende Datumsfolgen erfreuen sich in Rechberghausen erfahrungsgemäß großer Beliebtheit, vor allem, wenn sie in die klassischen Hochzeitsmonate Mai bis September fallen. Am 25. Mai 2025 gaben sich 12 Paare das Ja-Wort.

Insgesamt sei bei den Eheschließungen kein Aufwärtstrend zu erkennen, rund 400 Paaren nehme die Standesbeamtin pro Jahr das Eheversprechen ab. Als selbst ernannte Hochzeitsplanerin hat Rechberghausen den Heiratswilligen einiges zu bieten. Ob „Grünes Trauzimmer“ im Landschaftspark, Sommernachts- und Adventstrauungen oder Eheschließungen an Heiligabend und Silvester: Wer es außergewöhnlich und besonders romantisch mag, wird in Rechberghausen fündig. Die Nachfrage nach besonderen Trauungsformaten sei sehr hoch, so Wirth.

Verhaltene Heiratslust

60 bis 70 Trauungen werden in Eisligen pro Jahr vorgenommen, heute ist kein Run aufs Heiraten zu verzeichnen. „Auch am 6. Juni fand bei uns keine Trauung statt“,

so Pressesprecherin Linda Meier. Der 22. Februar 2022 sticht mit insgesamt fünf Eheschließungen deutlich heraus. Seit 2024 sehe man eine leicht sinkende Tendenz in puncto Hochzeiten.

Nur ein Paar möchte am 26. Juni in Göppingen den Bund fürs Leben schließen. Laut der Göppinger Pressesprecherin Claudia Leihenseder war die Nachfrage mit jeweils vier Eheschließungen am Valentinstag und am 6. Juni etwas höher. Die Anzahl der Trauungen sei insgesamt rückläufig, liege in Göppingen zwischen 130 und 160 Eheschließungen jährlich.

Die Donzdorfer Statistik zeigt: An Tagen mit einem besonderen Datum ist die Nachfrage der Heiratswilligen größer, einen Ansturm erlebt aber auch die Lautertalstadt nicht. Drei Paare haben sich diesen Freitag ausgesucht, am 6. Juni waren es zwei. Laut Donzdorfer Standesamt boomen die freien Trauungen, die sich an Schnapszahltagen großer Beliebtheit erfreuen. Der Termin beim Standesamt fände dann einen Tag vorher statt. Auch Donzdorf verzeichnet rückläufige Zahlen. Zwischen 40 und 60 Paare geben sich jährlich das Ja-Wort, vor zehn Jahren lag der Durchschnitt bei mindestens 60 Eheschließungen im Jahr.

Ganz anders sieht es in Süßen aus: Mit 30 Trauungen sei man gut aufgestellt. „Die Tendenz ist steigend“, weiß Standesbeamtin Kerstin Aprile, und zu besonderen Da-

tumszahlen kämen auch mehr Anfragen. Da fahre man mit zwei Standesbeamten dann teilweise sogar zweigleisig. Mit Blick auf vergangene Jahre hat sich die Anzahl der Eheschließungen in Süßen jetzt verdoppelt. Am 26. Juni steht in Süßen keine Trauung auf dem Programm, der Grund: „Die Urlaubszeit hat im Rathaus schon begonnen.“

Rund 50 Paare beschreiten jährlich den Weg zum Ebersbacher Standesamt. „Besonders beliebt sind unsere Trau-Samstage mit bis zu vier Eheschließungen“, weiß Stella Morgana vom Ebersbacher Standesamt. Am 26. Juni 2026 besiegeln zwei Paare den Bund fürs Leben.

Besondere Hochzeitsformen

Mit Blick auf Eheschließungen im Grünen war Rechberghausen ganz klar Vorreiter. Der große Zulauf bestätigt, dass man eine gute Idee in die Tat umgesetzt hat, andere Gemeinden ziehen jetzt nach. Das Hochzeitsrepertoire wird erweitert. Göppingen hat jetzt ein grünes Trauzimmer auf dem Hohenstaufen. Auf dem Göppinger Hausberg können Paare ganz idyllisch den Bund der Ehe schließen, mit Weitblick sozusagen, denn eine traumhafte Aussicht ist inklusive. Auch die Göppinger Kunsthalle hat man als Hochzeitslocation im Blick.

Gammelshausen ist schon weiter. In der Voralbgemeinde schreitet Daniel Kohl, Bürgermeister

und Standesbeamter in Personalunion, schon seit Juni 2021 zur Tat, um die Paare in den Hafen der Ehe zu geleiten. Große Plattform, hoch oben gelegen, mit Panoramablick ins Voralbgebiet und auf die drei Kaiserberge, mitten in der Natur, zwischen Obstwiesen, da lässt es sich, dem Himmel ganz nah, gut heiraten. Gammelshausen hat auf die steigende Nachfrage nach Vermählungen im Freier reagiert. Nicht nur im Sommer, sondern ganzjährig kann in der Voralbgemeinde draußen geheiratet werden. In Hattenhofen kann im Grünen Trauzimmer des Umlandhofs das Ja-Wort gegeben werden. Reservierungen sind über die Gemeinde möglich.

Eheschließungen bundesweit

Die Zahl der Eheschließungen in Deutschland sank 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 Prozent. Im Jahr 2024 haben insgesamt 349.216 Paare geheiratet, 2023 waren es noch 360.979. Das war nach dem stark von den Einschränkungen der Corona-Pandemie geprägten Jahr 2021 mit 357.785 Paaren, die niedrigste Zahl an Eheschließungen seit Beginn der Zeitreihe im Jahr 1950.

Gleichgeschlechtliche Ehen bundesweit: Im Jahr 2024 wurden 340.398 Ehen zwischen Mann und Frau und 8818 gleichgeschlechtliche Ehen geschlossen.